

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 154 u. 155. Samstag den 27. December 1845.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1845.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Dec.	16.	27	7,3	27	7,0	27	5,2	1	—	—	3	—	0	trüb	trüb	wolfig	—	0	7	0
	17.	27	4,2	27	4,5	27	7,6	1	—	—	4	1	—	wolfig	wolfig	trüb	—	2	0	0
	18.	27	8,0	27	8,0	27	7,6	3	—	1	1	1	—	trüb	Wolken	Schnee	—	1	2	0
	19.	27	6,5	27	6,2	27	5,5	1	—	—	1	—	0	—	regnerisch	wolfig	—	1	3	0
	20.	27	4,3	27	3,5	27	3,2	—	4	—	7	—	4	wolfig	trüb	Rg. u. Gw.	—	1	3	0
	*) 21.	27	3,0	27	3,0	27	3,0	—	3	—	3	—	2	Regen	Regen	regnerisch	—	0	11	0
	22.	27	3,0	27	4,0	27	4,0	—	0	—	2	—	0	Ra. Schn.	—	Ra. Schn.	+	0	3	0

\*) Am 21. Erdbeben.

3. 2061. (3)

## Sparcasse = Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs = Abschlusse für den 2. Semester 1845 werden bei der Sparcasse vom 1. bis 15. Jänner 1846 weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 12. December 1845.

3. 2070. (2)

## A n n o n c e.

Dankbar für den bisherigen Zuspruch, gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß meine hierortige Seidenstoff = und Modehandlung für den künftigen langen Carneval mit allen Neuheiten der Mode et Eleganz wohl assortirt seyn wird, und zwar: mit Gros de Naple, glatt geschillt et gestreift, in gewöhnlicher Breite von 50 fr. bis 1 fl. 10 fr.; Gros de Naple, etwas maculirt, à 40 fr.; Gros d'Afrique, Satin ture, Satin d'Avignon, Gros de Paris, Cameleons, Gros grain et moirée, Gros reyes et satinirte Pekins zu eleganten Soirée - et Brautkleidern, in allen Nuancen Taffete, Atlaße in allen Farben, zu den allerbilligsten Preisen.

### In Baumwollwaaren:

Weisse u. farbige Mul et Tarlatan - Kleider; glatt, gestreift u. façonirte Balzarin à jour, für Soirée - et Ballkleider in allerneuesten Dessins

### In Schafwoll- u. Ziegenhaarware:

Balzarin à jour de laine für Soirée- et Ballkleider; Mousseline pure laine; die allerneuesten derlei billigere von 2 fl. bis 8 fl. das Kleid. Cachemir irisirt; Jacquards, Thibets et Orleans in allen Farben u. Dessins; dann alle Sorten Bänder, Spitzen et Entoilagen, so wie die neuesten Damen = Bajaderes, Echarpes et Ecoles, Sammet =, Pluche = et Seiden = Broche = Tücheln; Echarpes-, Beduin = Männer = Gilets, Cravates; gestickte elegante Damen = Battist = Tüchl zu den allerbilligsten Preisen.

Ueberdies empfehle ich besonders meine vorrathigen Baum = et Schafwoll = Meuble - Stoffe, Duvets de laine, wollene Bettdecken, Weben et Creas - Leinen; feine Gesundheits = Flanelle u. englisch Pelzwerk für Unterkleider beiderlei Geschlechts, und hauptsächlich für Jene, die an Rheumatismen leiden, und Bettzwilche = Artikel, die ich alle unter den Fabrikspreisen weggebe und nicht mehr zu führen beabsichtige.

Ich bitte um geneigte Zusprüche, um sich von der Billigkeit zu überzeugen, des  
ergebensten

**J. M. Storf,**

Seidenstoff- et Modewaren - Händler am  
Platz Nr. 10.

3. 2050. (3)

### Wohnung zu vermieten.

Im Hause der hiesigen Kleinkinder - Bewahranstalt, Stadt Nr. 63, nächst der Kirche St. Florian, im zweiten Stocke gasfenseits, ist eine Wohnung, bestehend aus vier schön ausgemalten Zimmern, 1 Küche, 1 Speis, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Dachkammer, für Georgi 1846 zu vergeben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der gefertigte Hausinspector in seinem Wohnhause Nr. 146, St. Peters - Vorstadt.

Ignaz Bernbacher.

3. 2057. (4)

### Weine,

rother Bonobizer; Binarier vom Jahre 1841; Schmissberger vom Jahre 1834. Dann alte österreich. Weine: Weidlinger, Grinzinger und rother Böslauer, werden im Hause Nr. 233 am Rundschaftsplatze in Bouteillen verkauft.

Laibach am 5. December 1845.

3. 2101. (3)

Bei Ferd. Jos. Schmidt in Unterschischka, im eigenen Hause Nr. 76, befindet sich die Niederlage von echtem französischem Champagner - Wein, der gut und auch billig ist. Auch sind mehrere Startin - Steirischer Weine vom Jahrgang 1834 zu verkaufen.

Steinkohlen von Hrastnig und Dol, bester Qualität, kosten die hundert Pfund 28 kr. C. M.

3. 2100. (2)

**Anzeige.**

Der ergebenst Gefertigte zeigt hiermit einem hochverehrten Publikum an, daß er von einem löbl. Magistrat das Schleiferbefugniß erhalten hat, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, indem er hiermit auch den Preis-Courant beschließt.

1 hohles engl. Rasirmesser	10 fr.
„ halbhohles „	6 „
„ Federmesser Klinge	1 „
„ kleine Scheere	2 „
„ mittlere „	4 „
„ große, auch Papierscheere	6 „

für Poliren und Schleifen eines Messers und einer Gabel

Für Reizzeuge und chirurgische Instrumente verspricht er den billigsten Preis, ohne im mindesten dasselbe zu beschädigen.

**Leonhard Greiger,**

hat sein Gewölbe beim weißen Rössl, nächst der Stern-Allee.

3. 2082. (3)

## Die Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode.

(Ein und dreißigster Jahrgang.)

Redigirt und herausgegeben von Dr. G. Ritter v. Frank; erscheint auch im Jahre 1846 täglich, mit Ausnahme des Mittwochs und Sonntags, zu  $\frac{1}{2}$  Bogen gr. 4., mit einem prachtvoll in Stahl gestochene Wiener Original-Modebilde wöchentlich, und vielen andern ausgezeichneten artistischen Beilagen.

Der Preis bleibt, trotz der bedeutenden Verbesserungen, welche besonders bei den artistischen Beigaben eingeführt wurden, und trotz der Erweiterung des Blattes (die Wiener Zeitschrift gibt um ein Drittel mehr Text, als dieß im früheren Octav-Formate der Fall gewesen) unverändert, und zwar mit Inbegriff der Versendungs-Gebühren zur Post:

Ganzjährig 29 fl. 24 kr., und halbjährig 13 fl. 12 kr. C. M.

**Prämien.**

Wer den Betrag von 26 fl. 24 kr. C. M. als ganzjährige Pränumeration unmittelbar an die Redaction der Wiener Zeitschrift (Spiegelgasse Nr. 1103) portofrei einsendet, erhält dafür noch gratis und nach freier Wahl eines der nächstehenden prachtvollen Albums:

**1. Wien's Moden durch 30 Jahre.**

Ein Album der Wiener Zeitschrift in 30 Blättern und prachtvollem Portefeuille.

Ein Curiosum, das besonders für die Damenwelt von höchstem Interesse seyn dürfte, da es

die merkwürdigen, an's Komische gränzenden Geschmack's veränderungen vom Jahre 1816 bis 1845 in's grellste Licht stellt.

**2. Das Porträt-Album der Wiener Zeitschrift** in 18 prachtvollen Blättern, größtentheils von Kriehuber und Daunhauser, Portraits ausgezeichneter Zeitgenossen bietend, und in kostbarem Portefeuille.

**3. Das Musik-Album der Wiener Zeitschrift**, 24 Compositionen, (meist Lieder) von verschiedenen Meistern enthaltend, und in prachtvollem Portefeuille.

Wer den Betrag von zwei Jahres-Abonnements einsendet, erhält alle drei Albums unentgeltlich.

Die Albums sind auch separat um den Preis von 5 fl. C. M. pr. Stück in dem Verlags-Comptoir von Stöckholzer von Hirschfeld in Wien, Spitalplatz Nr. 1034, zu bekommen.

Die Zuwendung derselben als Gratis-Beigaben an die P. T. Abonnenten der Wiener Zeitschrift erfolgt auf Kosten der Abnehmer.

Da sich diese Albums besonders zu Neujahrs-geschenken eignen, und bei den vielen bereits eingetauschten Bestellungen in loco nur noch ein geringer Vorrath derselben disponibel ist, so ersuchen wir jene P. T. Abonnenten, welche auf diese werthvollen Gratis-Beigaben reflectiren, sich baldmöglichst direct an die unterzeichnete Redaction zu wenden.

Wien im December 1845.

**Dr. Georg Ritter v. Frank.****Literarische Anzeigen.****IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,**

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist haben:

**Tanner, Conrad, Abt des Stiftes Maria Einsiedeln.** Bildung des Geistlichen durch Geistesübungen. Fünfte, von P. Albanus Eschopp, Capitular u. Professor der Theologie des nämlichen Stiftes, neu bearbeitete Auflage in einem Bande. Mit Erlaubniß der Obern. 4 Lieferungen gr. 8., br. 2 fl. 30 kr.

**Mac = Hale, Dr. John, Erzbischof von Tyam.** Die Beweggründe und Lehren der kathol. Kirche. Nachweise über die Ueberzeugungskraft der ersteren, und die Wichtigkeit der letzteren für das Heil der menschlichen Gesellschaft. Nach der zweiten verbesserten und vermehrten Auflage. Deutsch. Von Dr. J. A. Moriz Brühl. gr. 8., br. 2 fl. 40 kr.

**Domainko, Johann Eduard, die ganze** christkatholische Lehre in Beispielen aus der heiligen Schrift und aus den Lebens- und Leidensgeschichten frommer und heiliger Hirten, Dinstboten, Bauern und Handwerksleute. Ein vollständiger, practisch-geschichtlicher Katechismus, zur Belehrung und Erbauung für Jedermann. Vierte verbesserte Auflage, mit einem Zeltkupfer. 4. rob., 155 Bogen stark, Preis nur 3 fl.

**Märtyrer der katholischen Kirche** in der neuesten Zeit. Aus den Annalen der Verdretung des Glaubens möglichst wortgetreu ausgezogen und herausgegeben von einem Priester in Vorkarlberg. 1. und 2. Bändchen. 8. br., 33 fr.

**Strach, Dr. Friedrich, Professor in** Bremen. Eloah, Erhebungen des Herzens zu Gott, in Gesängen und metrischen Gebeten. 6. vermehrte Auflage. 8. br., 1 fl. 45 fr.

**Der Triumph der Mutterliebe; Samm-** lung von Dichtungen vorzüglich und bekannter Schriftsteller, die Würde und aufopfernde Liebe edler Mütter in heiligen und ergreifenden Momenten und Thatsachen schildernd. Allen edlen Müttern gewidmet. — Die Hälfte des Reinertrages dieses Werkes ist für den Fond zur Unterstützung würdiger und dürftiger Studirender bestimmt. 8. br., 1 fl.

**Trattinick, Carl, Darstellung der be-** stehenden Vorschriften über die Vergütung der Fuhr- und Zehrungskosten für die im Dienste reisenden öffentlichen Beamten, ihrer Gehühren bei Substitutionen und Uebersetzungen, nebst dem vervollständigten Diäten-Schema für die verschiedenen Dienstecategorien sämmtlicher Hof-, dann Staats-, ständischer, städtischer und privatherrschaftlicher Beamten der gesammten österr. deutschen, italienischen und ungarischen Erblande. Von Emanuel Hünner, Rechnungs-Offizialen der k. k. Cameral-Hauptbuchhaltung. 2 Theile in 1 Band. gr. 8., br. Preis 2 fl.

**Rudler, Dr. Joseph, die Grundleh-** ren der Volkswirtschaft. I. oder theoretischer Theil; II. oder practischer Theil. gr. 8. br., Preis für 2 Bände 5 fl.

**Blumentritt, St. W. Erlaucht gräf-** lich Harrach'scher Justiziar und Berggerichts-Substitut. Das österr. eichsde

Strafgesetz über schwere Polizei-Übertretungen vom 3. September 1803, sammt den hierzu bis Mai 1844 nachträglich erlassenen Gesetzen u. Verordnungen. 2te umgearbeitete und vermehrte Auflage. 2 Bände. Preis 4 fl.

**Rainer von Lindenbichel, Ritt. J. N.** der vollkommene Herrschaftsbeamte in seinen, vorzüglich auf das Rent- und Rechnungswesen bezugnehmenden Amtshandlungen, oder: „Wie soll die Administration einer Herrschaft eingerichtet seyn, daß sie sowohl dem Interesse des Eigenthümers entspreche, ihn vor jedem, aus einer mangelhaften Organisirung der Verwaltung möglicherweise entstehenden Nachtheil sicher stelle, und auch zugleich so geartet sey, daß sie den theilweise darüber bestehenden gesetzlichen Vorschriften vollkommen Genüge leistet?“ Ein Handbuch für Herrschaftsbesitzer, Directoren, Verwalter und Landbeamte insbesondere, mit einer umständlichen, besonders aber die pecuniäre Herrschaftsverwaltung ausführlicher behandelnden, alle Zweige derselben umfassenden Amtsinstruction, nebst einer das Rechnungswesen überhaupt, theoretisch und practisch behandelnden, durch exemplificirte tabellarische Muster das diebställige Verfahren anschaulich machenden Abhandlung, und den bei der Rechnungs-Censur zu beobachtenden Grundätzen und Formen. gr. 8. br. Preis 1 fl. 20 fr.

**Novotny, J. J., Jurisdictionsnor-** men für die deutschen und italienischen Provinzen mit Einschluß der k. k. Militärgänze, theoretisch und practisch bearbeitet. 1. Band: allgemeiner Theil; 2. Band: besonderer Theil. gr. 8., br. Preis beider Bände 6 fl.

**Barth, Barthenheim Joh. Ludw. Ch-** renreich Graf von, Oesterreich's Gewerbe und Handel in politisch- und administrativer Beziehung, systematisch dargestellt und mit fortwährender Hinweisung auf die erlassenen Gesetze und Verordnungen. 2 Bände. gr. 8., br. Preis 7 fl. — Dieses Werk bildet zugleich eine notwendige Ergänzung der von demselben Verfasser in den Jahren 1819 — 1824 in 9 Bänden herausgegebenen Gewerks- und Handlungsgesetze. Preis nur 6 fl. C. M.

# PRÄNUMERATIONS - EINLADUNG

AUF DIE

## LAIBACHER ZEITUNG

und das mit derselben vereinigte

## ILLYRISCHE BLATT.

Die Entwicklung der Oeffentlichkeit gewinnt bei dem rasch vorwärts strebenden Zeitgeiste eine immer größere Ausdehnung; die Anforderungen des Lesepublikums an die Organe der Oeffentlichkeit steigern sich allerorts von Jahr zu Jahr, und die Herausgeber von Zeitungen und Zeitschriften sind daher bemüht, neben dem interessanten, den Zeitverhältnissen entsprechenden innern Gehalte ihrer Blätter, auch zugleich auf die Vermehrung ihrer Nummern und auf eine gefällige und nette Ausstattung bedacht zu seyn. Bei diesem allgemein und überall vortretenden Aufschwunge der periodischen Presse will der Verleger dieser Zeitung hinter andern Provinzen der Monarchie auch nicht zurückbleiben. Indem er nun den verehrlichen P. T. Abnehmern dieser Blätter seinen verbindlichsten Dank für die bisher geschenkte Theilnahme darbringt, macht er zugleich, indem er zur gefälligen Erneuerung der Pränumeration für das kommende Jahr höflichst einladet, hiermit die Anzeige, daß vom 1. Jänner 1846 an, die Laibacher Zeitung wöchentlich **drei Mal**, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag — und das Illyrische Blatt wöchentlich **zwei Mal**, Dienstag und Samstag, und zwar der Zeitung beigelegt, erscheinen werde.

Es ist jedem Unbefangenen klar und ersichtlich, daß eine sogestaltige wöchentliche Vermehrung von **zwei Nummern** mit großen Opfern verbunden sey. Die verehrten Abnehmer erhalten auf diese Art gerade in der Mitte der Woche eine Zeitungsnummer mehr, wodurch dem bisherigen Uebelstande begegnet wird, von Dienstag bis Samstag auf politische Neuigkeiten warten zu müssen; eben so lieb dürfte es ferner den Freunden und Gönnern des Illyrischen Blattes seyn, dasselbe vom neuen Jahre an, als eine förmlich für sich bestehende belletristische Zeitschrift, wöchentlich in zwei Nummern erscheinen zu sehen, also im Jahre genau das Doppelte von dem bisher Gebotenen zu erhalten.

Wir verschmähen es, dasjenige, was sowohl die vermehrte Laibacher Zeitung als das Illyrische Blatt hinfort bezüglich des innern Gehaltes bringen und bieten werden, hier vorläufig in einer langen und geduldermüdenden Abhandlung marktchreierisch anzupreisen. Wir wollen mehr leisten, als versprechen, lieber in dieser Hinsicht die P. T. Abnehmer und Freunde unserer Zeitung überraschen und so ihre dauernde Theilnahme uns sichern, wie auch neue erwecken. Das wöchentlich einmalige Mehrerscheinen der Zeitung hat den Zweck, unsern Lesern, besonders denen auf dem Lande, alle andern wie immer Namen habenden politischen Zeitungen entbehrlich zu machen, was durch sorgfältige Wahl interessanter Artikel, durch größere Schnelligkeit der Mittheilung und durch Fleiß und Energie des leitenden Redacteurs ohne Zweifel bewirkt werden wird. Unbelangend das Illyrische Blatt,

wird dasselbe das vaterländische Interesse stets im Auge haben, nebenbei aber sich zur Aufgabe machen, durch gewählte, auf Bildung und Moral wirkende Erzählungen zu unterhalten, nützliche Kenntnisse zu verbreiten, Kunst, Theater und alles Merkwürdige zu besprechen, durch geistreiche und witzige Bonmots und Kleinigkeiten unter der neuen Rubrik: „Papierkorb des Amüsanten“ zu erheitern, kurz, allen Anforderungen an ein belietristisches Provinzialblatt würdig zu entsprechen.

Der Verlag sieht sich durch die Vermehrung der Nummern beider Blätter in die Nothwendigkeit versetzt, den jährlichen Pränumerationspreis für die Zeitung, mit Inbegriff des Illyrischen Blattes, um **zwei Gulden** zu erhöhen; allein bei dem Umstande, als für die dritte Zeitungsziffer hievon bloß für den Stempel schon 52 kr. entfallen, mithin dem Verleger für jährlich mehr gelieferte 52 halbe Bogen nur 8 kr. bleiben; ferner in der Erwägung, daß ein Gulden Aufschlag für das doppelt erscheinende Illyrische Blatt gewiß von der größten Billigkeit zeugt, glaubt der Verleger offen und deutlich darzuthun, daß er nicht in seinem, sondern vielmehr im Interesse seiner verehrten Abnehmer handele.

Die Erneuerung der Pränumerationsliste sollte gefälligst noch **im Laufe dieses Monats** veranstaltet werden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner alle Irrungen zu vermeiden, wird erklärt, daß **kein Blatt** ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabsolgt wird.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte, welche ohne dasselbe nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen, kostet:

Ganzjährig im Comptoir . . . . .	9 fl. — kr.	} halbjährig im Comptoir mit Kreuzband . . . . .	5 fl. — kr.	
halbjährig „ detto . . . . .	4 „ 30 „		} ganzjährig mit der Post porto- frei und unter Couvert	12 „ — „
ganzjährig „ detto mit Kreuzband . . . . .	10 „ — „			} halbjährig detto detto

Die Pränumerationsliste für das Illyrische Blatt, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders, d. i. ohne Beilagen, wöchentlich 2 Mal verabsolgt wird, beträgt:

Im Comptoir ganzjährig . . . . .	3 fl. — kr.	} mit Kreuzband halbjährig . . . . .	1 fl. 45 kr.	
detto halbjährig . . . . .	1 „ 30 „		} mit der Post ganzjährig . . . . .	4 „ — „
mit Kreuzband ganzjährig . . . . .	3 „ 30 „			detto halbjährig . . . . .

Die löbl. k. k. Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung der Pränumerationsbeträge, entweder an die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamt's-  
Zeitungsexpedition, oder unmittelbar an den Verleger dieser Zeitung wenden zu wollen.

Jene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Briefe an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten.

Ueber den erlegten Pränumerationsbetrag wird jederzeit ein Pränumerationschein verabsolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

**Laibach** im December 1845.

**Die Redaction und der Verlag.**

Höchst wichtiges Werk für Techniker, Gewerbsmänner, Fabrikanten und Handelsleute!

Handbuch der technischen

# Materialwaarenkunde

oder

Anleitung zur Kenntniß der Rohstoffe,  
welche in den Gewerben, Manufacturen und Fabriken  
verarbeitet und verwendet werden.

Mit steter Benutzung der Sammlungen des k. k. technischen Cabinets in Wien.

Von **W. C. W. Blumenbach,**

Custos des k. k. technischen Cabinets.

Die technische Materialwaarenkunde ist für Jeden, der sich dem Fabriks- und Handelsstande widmen will, und für die Schüler der politechnischen Lehranstalten, der Gewerbs- und Handelsschulen eine höchst wichtige, ja unentbehrliche Kenntniß, indem nur derjenige, der die rohen Stoffe, die er verwendet oder verarbeitet, nach allen ihren Eigenschaften genau kennt, sein Geschäft mit Nutzen oder Gewinn betreiben kann. Nur durch eine gründliche Waarenkunde kann man die besten Stoffe für sein Geschäft wählen, die Erkennungs- und Prüfungsmittel, die Surrogate und Nachahmungen erfahren, sich vor Schaden und Uebervorthellung bewahren, und die besten Bezugsorte erforschen. Die Waaren sind das Material des Handels und die Grundlage alles Verkehrs und ihre genaue Kenntniß bildet daher die Hauptaufgabe für den Techniker, Fabrikanten und Kaufmann.

Noch fehlte es an einem systematisch geordneten Handbuch zur Erlangung dieser Kenntniß, das zugleich zum methodischen Selbstunterricht geeignet wäre, wie es nun hier der rühmlichst bekannte Herr Verfasser auszuarbeiten bestrebt ist. Alle Gegenstände der technischen Waarenkunde werden darin mit möglichster Genauigkeit und Vollständigkeit beschrieben, wobei die Ordnung der einzelnen Abtheilungen nach der Materialwaaren-Sammlung am technischen Cabinet Sr. Majestät des Kaisers, welches sich durch Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit auszeichnet, angenommen und nebstdem nicht nur die neuesten Werke und Zeitschriften, sondern auch eine reiche Sammlung schriftlicher Nachrichten und Mittheilungen benützt sind, wie sie nicht leicht Jemanden zu Gebote stehen. Durch ein ausführliches Register wird dieses Werk auch den Vortheil eines Waarenlexicons gewähren.

Dasselbe wird in einem Band von beiläufig 50 compendiös gedruckten Bogen in Groß-Median erscheinen und um die Anschaffung zu erleichtern, in 10 Lieferungen von 5 Bogen zu 36 fr. C. M. ausgegeben.

Sieben Lieferungen sind bereits erschienen und zu 4 fl. 12 fr. zu haben. Die letzten 3 Lieferungen erscheinen noch vor Ende dieses Jahrs.

## Der schnell belehrende Taschen-Sekretär, oder die Kunst, in kürzester Zeit

durch ein bewährtes Verfahren alle Gattungen Briefe für die mannigfaltigen Verhältnisse des gesellschaftlichen Lebens, als in Familien-, Conventions-, Dienstes-, Geschäfts-, Wirtschaft-, Liebes- und Heirathsangelegenheiten schreiben zu lernen und ohne Vorstudien seine schriftlichen Geschäfte verlässlich zu besorgen.

Ein zuverlässiger Rathgeber für alle Stände.

Von **Ernst Deutschmeister.**

fl. 8. 1842. Maschinenpapier, gebunden nur 54 fr.

Alle im Brieffschreiben nicht Geübte verschiedenen Alters, Geschlechts und Berufs erhalten hier ein Hülfsbuch, das compendiös, höchst faßlich und praktisch ist, indem es bloß dem Mittelstand und nur jenen Angelegenheiten gewidmet ist, die man beim schriftlichen Verkehr im täglichen Leben wirklich bedarf, und bei denen sein reicher Inhalt aus jeder Verlegenheit hilft.

## Der Schnell-Rechner.

Ein theoretisch-praktisches Rechenbuch  
nebst einer ungarischen Praktik.

Von **Jak Löwensohn,**

Lehrer zu Schlaunig in der Eisenburger Gespannschaft.

Zweite, sehr verbesserte und vermehrte, auch hinsichtlich der ungarischen Praktik vielfältig gemeinnützig bearbeitete Auflage.

8. 1845. Geheftet 1 fl. 20 fr.

Eines der vorzüglichsten Lebenselemente einer Nation ist ohne Zweifel der Handel, der sich ohne Rechnen kaum denken läßt; daher muß das Rechnen ein Hauptgegenstand des Unterrichtes seyn. Allein es ist nicht genügend, daß man gut und richtig rechnen lerne; man muß auch lernen schnell zu rechnen, und besonders ist die Fertigkeit im Schnellrechnen ein Bedürfnis, welches im Handel und Wandel täglich auf das dringendste gefühlt wird. Diesem Bedürfnisse wird durch gegenwärtigen »Schnellrechner« abgeholfen, der bereits in seiner ersten Auflage den Beweis geliefert hat, daß man durch die von ihm gelehrt, auf wenig Zifferschreiben und vereinfachtes Verfahren gegründeten Rechnungsvortheile eine wirklich mehr als gewöhnliche Schnelligkeit in der Auflösung aller üblichen Rechnungsarten erlangen könne; was nun um so mehr der Fall seyn dürfte, als bei der gegenwärtigen zweiten Auflage das Werk auf's neue durchgearbeitet, verbessert, mit ganz neuen, schnell zu bewirkenden praktischen Rechnungslösungen bereichert und besonders die ganz originelle ungarische Praktik vielfältig gemeinnützig gemacht und ihr wesentlicher Nutzen in der Arithmetik durch mehrere Aufgaben bewährt worden ist.

## Der vollständige Betrieb der Branntweinbrennerei

nach allen seinen Verzweigungen,  
mit ausführlicher Beschreibung der  
Malz- u. Hefenbereitung des Maischverfahrens

so wie des gesammten Destillations-Processes,  
nach den neuesten Erfahrungen und den bewährtesten Methoden;  
enthaltend eine vollständige Belehrung, wie der

Ertrag der Getreidekörner und Kartoffeln  
auf's Höchste gesteigert,

und der Gehalt, so wie der Werth der Waare, unter allen Umständen,  
mit Sicherheit ausgemittelt werden könne.

Von **Joseph Dörner.**

Mit 21 eingedruckten Abbildungen.

8. 1842. Maschinen-Velinpapier. In Umschlag geb. 3 fl. 45 fr.

Das

## Ganze der Essigfabrikation

theoretisch und praktisch abgehandelt,

oder

vollständiger Unterricht,

wie der Essig aus den verschiedenartigsten Substanzen mit größtmöglichstem Vortheil, sowohl im Kleinen für den Hausbedarf erzeugt, als auch im fabrikmäßigen Betrieb gewonnen werden kann.

Mit ausführlicher Beschreibung der neuen Schnell-Essig-Fabrikations-Methode nach einem wesentlich abgeänderten Verfahren; nebst einer Anweisung zur Bereitung der verschiedenen Tafel- und aromatischen Essige und zum Einmachen der Früchte.

Von **Joseph Dörner,**  
Magister der Pharmacie.

Mit mehreren in den Text eingedruckten Abbildungen.

8. geheftet 1 fl. 12 fr.

Gründliche und faßliche Anweisung

zum

## höheren Kopfrechnen

und zur größtmöglichsten Vereinfachung des gesammten  
Unterrichtes im Rechnen.

Ein Hülfsbuch für Lehrer und Schüler.

Von **Gotthold Escher,**  
vormaligem Direktor an der evangelischen Schule in Brünn.

8. 1843. Geh. 54 fr.

# In der Edl. v. Kleinmayer'schen Buchhandlung in Laibach,

wie auch bei G. Zercher daselbst, sind zu haben:

## Guckkästner Grebecke.

Romische Gespräche  
im Berliner Dialekte.

Von Dr. Fernglas.

2 Hefte mit 4 niedlichen Bildern. Geheftet 1 fl. C. M.

Der Guckkästner bespricht die Tagesereignisse der politischen und sozialen Schaubühne in höchst witziger Weise und theilt in dem schon an und für sich äußerst drolligen Berliner Dialekte Geißeliebe aus, verbunden mit komischen Wahrheiten, die jedem Leser Erheiterung gewähren werden.

### Inhalt des 1. Heftes.

Das Hôtel in Baden-Baden.  
Der Telegraph.  
Bompeji.  
Schlegel's Leichenfeier.  
Schlegel's Genius.  
Eine Szene aus dem 30jährigen Kriege.  
Das Odeon in Wien.  
Der Bodfelder in Rusdorf.  
Romeo und Julie.  
Die Industrie-Ausstellung.  
Die Stadterweiterung von Peking.  
London vom Lustballon aus.  
Ab Abschaffung des Sklavenhandels.  
Der Mäßigkeits-Verein.  
Fanny Gföler.  
Eine Schweizergegend.  
Das Zweckessen.  
Der Steghandsturm.  
Die Bildergalerie.  
Literarische Zustände.  
Die Eisenbahn.  
Bologna.  
Das Beethovenfest in Bonn und in Wien.  
Die große Oper.  
Seebilder.  
Eugen Sue und Viktor Hugo.  
Die Brühl bei Wien.  
Die Schriftsteller-Sitzung.  
Neue Uniformirung.  
Judith und Holofernes.  
Eine Schlacht in Algier.  
Der Congreß von Texas.  
Rom.  
Sue's Porträt.  
Die englische Reiterei des Lejars.

### Inhalt des 2. Heftes.

Deutschland.  
Der 13. November.  
Die Waffenübungen.  
Die Journalisten.  
Ein deutscher Dichter.  
Das Stiergefecht in Pampeluna.  
Die englische Reise.  
Der Köllner Dombau.  
Der St. Stephansplatz.  
Fleischtheuerung.  
Die Pesther Kettenbrücke.  
Hinter-Gypten.  
Der Zug des Franzosenheeres.  
Die Räuber in den Abruzzern.  
Der Ahnherr.  
Der russische Phäkon.  
Der russische Kutscher.  
Der Lower.  
London.  
Die Westmünsterabtei und der Themsentumel.  
Der Buchhändler-Congreß.  
Die Zurückziehung Mehmet Ali's.  
Dessen Porträt.  
Die Festung Ham.  
Der Apfelmilch.  
Faust und Gretchen.  
Die Pulvererfindung.  
Das Wiednertheater.  
Die Zauberflöte.  
Flottow's Oper.  
Die Königin Pomare.  
Indische Sitzungen.

## Mantelblätter.

Gesammelte neuere

Erzählungen und Novellen.

Von

Sermann Meynert.

Zwei Bände. Klein 8. 1845. Geheftet 2 fl. Conv. Münze.

Das schöne Erzählertalent des Verfassers ist auf das Vortheilhafteste bekannt, er weiß interessante Stoffe zu wählen und dieselben spannend im gefälligen Style vorzutragen. Meist ist es eine tragische Begebenheit, die den Stoff der Erzählung liefert und mit einer oft wirklich ergreifenden, ja erschütternden Katastrophe endet. Dadurch erhalten diese Dichtungen fast alle eine düstere, schauerliche Färbung, was gerade dem Geschmack so vieler Leser entspricht. Die beiden Bändchen enthalten:

- I. San Pietro, wo uns die Ahnen des kleinen Corsen vor das geistige Auge geführt werden und dessen welterschütternden Lebenslauf der Dichter von einer Zigeunerin erzählen läßt.
- II. Der Seelenkauf Ein äußerst originelles Phantastestück, worin abermals der kleine Corse eine Rolle spielt.
- III. Der Nebenbuhler. Ein Schicksals-Problem, wo sich die Pfabe zweier Wesen von der Wiege bis zum Grabe stets durchkreuzen und nur der Tod diesem so störenden Begegnen ein Ende macht.
- IV. Die Todesstimmen. Ein schaurig's Nachstück, das einen tiefen Blick in die Menschenseele gewährt, worin oft neben der größten Zartheit und Weichheit die fürchterlichsten Entschlüsse reifen.
- V. Grimmenstein. Hier schildert uns der Verfasser in drei Zeitbildern den Zustand Deutschlands im Beginne der unseligen Religionswirren.
- VI. Das Vaterherz behandelt einen Stoff aus der Geschichte Neapels unter der Herrschaft Spaniens.
- VII. Der Stiefel Napoleons führt uns abermal den kleinen Corsen vor, wie er im Gewühle der Dresdner Schlacht von einem Patrioten mit einem Paar neuen Stiefel ausgerüstet wird. Diese letzte Erzählung beweist, daß auch das heitere Genre dem Verfasser gelinge.

Von demselben Verfasser sind zu haben:

## Nordlichter.

Erzählungen, Novellen und Fantastestücke

von

Sermann Meynert.

6 Bände in 12 Lieferungen. Elegante Taschenausgabe, geh. 4 fl. C. M.

## Die fünfte vermehrte Auflage

des

# Anekdotenbuches

oder

## Pillen gegen üble Laune und Langeweile.

2 Bände. 36 Bogen, Brüssel-Format, Belinpapier geheftet nur 1 fl. 20 Fr.

Diese stets mit so vielem Beifall aufgenommene Sammlung von 1000 witzigen und komischen Anekdoten sind eine wahre Encyclopädie für lachlustige Leser. Als Pillen zeitweise genommen, dienen sie sowohl zur Ausfüllung müßiger Stunden, als zur Erholung von Geschäften, zur Unterhaltung und Zerstreuung. Wer sie demnach gebraucht, darf auf Erschütterung des Zwerchfells und mehrere frohe Stunden rechnen.

### Inhalt des ersten Theiles.

1. Richtige Rechnung.
2. Schamhaftigkeit und Ziererei.
3. Die Krebse im Briefe.
4. Wie man's zählt, so hat man's.
5. Die einäugigen Eheleute.
6. Suwarow das erste Mal bei Hofe.
7. Der kurze Hauptmann u. der lange Lieutenant.
8. Der ausgefüllte Graben.
9. Der Instinkt.
10. Quinaulte aufmerksames Gehör.
11. Der beleidigte Student.
12. Eine Dame rächt den Schimpf ihres Geschlechtes.
13. Bergeslichkeit.
14. Zuversicht auf Freundschaft.
15. Er schadet sich selbst.
16. Art und Weise, eine schlimme Botenschaft vorzubringen.
17. Mittel wider die Frautigkeit.
18. La Fontaine bei der Vorstellung seiner Oper.
19. Die linke Seite.
20. Der junge Lord Townshend in der Schlacht bei Dettingen.
21. Eines von Weiden.
22. Theaterkollegenschaft.
23. Leben nach dem Tode.
24. Der Affe in Schweden.
25. Trockenheit bei nassem Wetter.
26. Diplomatische Kunstgriffe.
27. Der Vater eines Lords kündigt sich als Schußflicker an.
28. Werth der Dinge.
29. Hund's- und Kindesliebe einer Pariserin in Kontrast.
30. Was wird aus Lumpen?
31. Der versorgte Schauspieler.
32. Köbliche Voricht.
33. Seltzame Rache.
34. Todesart nach eigener Wahl.
35. Der aufmerksame Leser.
36. Schnelle Expedition.
37. Eine Ködigung ohne Schwert mit einem Eimer Wasser.
38. Die schlechte Haut.
39. Die ungeduldige Witwe.
40. Der Bligableiter.
41. Ein lustiger Prozeß über ein von der See an's Land geworfenes Faß Wein.
42. Das Apothekergewicht.
43. Guter Rath gegen den Schnupfen. (u. f. f.)

### Inhalt des zweiten Theiles.

1. Widerwärtige Umstände.
2. Augenscheinlicher Beweis.
3. Dichterrang.
4. Fleisch und Geist.
5. Die getrüßte Witwe.
6. Der große Schmerz ist stumm.
7. Gleichniß.
8. Bestrafter Vorwig.
9. Defonomie in der Musik.
10. Die anständige Wohnung.
11. Das Nasenfüttel.
12. Weltmaler.
13. Der Krug, der nie zum Wasser geht.
14. Verbheit.
15. Das wohlangebrachte Bis! (Noch einmal).
16. Rede und Maul.
17. Die schlechten aber gutgemeinten Verse.
18. Gute Nacht.
19. Eigenes Verdammungsurtheil.
20. Das hätte ich denken können.
21. Kurze Kritik.
22. Rob's Wortspiel.
23. Die unnöthige Zeitungsannonce.
24. Der beste König.
25. Vorschlag, sich von einem falschen Verdacht zu reinigen.
26. Bündige Kürze.
27. Weinhandel eines Tonkünstlers.
28. Protestation.
29. Originelle Demonstration eines Professors.
30. Synonymif.
31. Die groben Jüge.
32. Die Aufnahme.
33. Glückliche Kur einer kranken Einbildungskraft.
34. Selbstschätzung.
35. Das angefochtene Testament.
36. Der Anfänger.
37. Der einzige Edelmann in England.
38. Irlandscher Witz.
39. Guter Rath.
40. Der Hieb mit der Todtensense.
41. „Er kann von Glück sagen.“
42. Der sorgenlose Schuldner.
43. Die eigennütige Kommissionärin.
44. Der Barbier der Bastille.
45. Wohin wird das führen.
46. Die goldene Gans.
47. Die Vereinigung.
48. Ausflüchte. (u. f. f.)